

Neue Informationen aus Palästina, der Politik und dem Verein 19. Dezember 2019

1. Us Too – Women of Palestine

Das Freedom Theatre in Jenin präsentiert stolz:

"Us Too - Women of Palestine" „Auch Wir – die Frauen Palästinas“



AKTUELLE THEMEN:

1. Us Too – Women of Palestine
2. Aufruf eines jüdischen Studenten
3. CPT Christian Peacemaker Teams Hebron
4. Zum letzten Mal auf den Weihnachtsmärkten
5. Aufruf

Frauen aus ganz Palästina suchen Zuflucht an einem heiligen Ort und bitten Gott und die Bürger der Stadt, ihnen Asyl zu gewähren. Sie fliehen nicht vor Krieg, Hunger oder Besatzung, sondern vor Männern.

Inspiriert von Aeschylus Theaterstück „Die Schutzbefohlenen“, ist die Inszenierung eine Gegenüberstellung des Originaltextes sowie kraftvolle persönliche Geschichten von Belästigung, Erziehungskämpfen, einer Wahl in der Ehe und träumen davon, ihre eigene Zukunft zu bestimmen.

Unter der Regie von Zoe Delemere Lafferty und Ahmed Tobasi wurden die Rollen mit Frauen besetzt, die an dem Projekt mit Interpeace beteiligt waren, sowie mit anderen, die hoffen, im neuen Jahr mit der Theater-schule zu beginnen.

"Us Too" ist ein Stück, gespielt von Frauen aus ganz Palästina, das in einem nachdrücklichen Protest eine gleiche Zukunft für sie einfordert. Das Stück hatte Ende Dezember im Lager Jenin die Erstaufführung. Es wird in den kommenden Monaten auch an anderen Orten der Westbank aufgeführt.

2. Aufruf eines jüdischen Studenten (Auszug)

Donald Trump unterschreibt heute einen Erlass, um Geldzuwendungen an Hochschulen zu sperren, die "Anti-Israel" -Bewegungen tolerieren

Als jüdischer Student weiß ich, dass Trumps Erlass nicht dazu gedacht ist, mich zu schützen, sondern Menschenrechtsaktivisten und insbesondere palästinensische und muslimische Studenten zum Schweigen zu bringen.

weiter nächste Seite



Nächste Termine

29. Januar 2020 18:30 findet das Weihnachtsmarkt-Nachtreffen für die Helfer auf den Weihnachtsmärkten statt

BILDUNG UND BEGEGNUNG PALÄSTINA E.V. WIESLOCH

Studenten, die sich auf dem College gegen die Besatzung aussprechen, sind bereits ins Visier geraten und werden zensiert. Auf der Universität von Michigan, wo ich studiere, wissen palästinensische Studenten, was ein Teilen ihrer Geschichten, z.B. bei Facebook, bedeuten kann, nämlich, dass sie zwielichtigen Online-Blacklists hinzugefügt oder als Antisemiten bezeichnet werden.

Jetzt möchte Trump die Redefreiheit auf dem Campus noch weiter eindämmen und tut dies unter dem Vorwand, uns zu schützen.

Trumps Erlass soll eine Kultur der Angst für Menschen schaffen, die für die Rechte und die Freiheit der Palästinenser kämpfen. ...Die Kritik an der militärischen Besetzung Israels ist nicht antisemitisch. In einer Zeit des aufkommenden und tödlichen Antisemitismus müssen Juden sich klar und deutlich ausdrücken, was mit dem Kampf für ihre Sicherheit gemeint ist.

Man kann es Trump nicht überlassen, Antisemitismus für uns zu definieren. Er wiegelt zu tödlicher nationalistischer Gewalt gegen unsere Gemeinschaft auf. Er nennt uns illoyal. Wenn er mit amerikanischen Juden spricht, bezieht er sich auf Israel als "Ihr Land", weil er glaubt, dass wir nicht wirklich in die USA hingehören. Dieser Erlass wird unsere Gemeinde nicht vor dem weißen Nationalismus Trumps oder den gewaltsamen Bedrohungen schützen, denen wir ausgesetzt sind.

„IfNotNow“ setzt sich in Solidarität mit Palästinensern, Muslimen und allen, die von weißer nationalistischer Gewalt betroffen sind, für jüdische Sicherheit ein. Gemeinsam werden wir Antisemitismus und weißen Nationalismus bekämpfen, das Recht beanspruchen, für uns selbst zu sprechen, und für die Freiheit und Würde aller Israelis und Palästinenser kämpfen.

Lasst uns aufstehen und laut werden. Becca Lubow IfNotNow Michigan

3. CPT Christian Peacemaker Teams Hebron / Al-Khalil



CPT ist eine Menschenrechtsorganisation, die u.a. in Hebron, der Stadt mit der größten Bevölkerungszahl in der Westbank, vor Ort ist. In Hebron leben in der Altstadt unter vielen Tausend Palästinensern ca. 800 radikale israelische Siedler, geschützt von über 1000 Soldaten. Viele Palästinenser wurden aus ihren Häusern und Geschäften vertrieben, viele Straßen für sie gesperrt. Es gibt ständige Militärkontrollen und Checkpoints. Eine Demonstration in Hebron kürzlich hatte das Motto: „Hebron ist das Sinnbild für Besatzung und Siedlungspolitik.“

Im Laufe seiner Geschichte hat das Hebron/Al-Khalil-Team sich konzentriert auf:

- Begleitung von und zur Schule;
- Dokumentation und Berichterstattung zu Menschenrechten;
- Gewaltfreiheitstrainings;
- Regelmäßige Besuche bei Familien, die durch Hauszerstörung und Beschlagnahme von ihrem Land bedroht sind.
- Verbindung mit Palästinensern und israelischen Friedensgruppen, um Kampagnen zu entwickeln, die das wahre Gesicht der Besatzung zeigen.

CPT ist in der H2-Zone in Hebron vor Ort und bemüht sich, Gewalt zu verhindern und Vorfälle von Schikane und Misshandlung einzudämmen. CPT führt täglich Kontrollgänge innerhalb und um die Altstadt durch, wo eine starke Präsenz von israelischem Militär und israelischen Siedlern besteht.

4. Zum letzten Mal auf den Weihnachtsmärkten



(RNZ 7.Dezember 2019)

Letztes Jahr feierte der Verein "Bildung und Begegnung Palästina" sein 30-jähriges Bestehen. Seit 23 Jahren sind Mitglieder des Vereins an durchschnittlich zehn Weihnachtsmärkten in und um Wiesloch dabei, um Krippenfiguren und Gebrauchsgegenstände aus Olivenholz zu verkaufen. Geliefert werden die Artikel aus Bethlehem. Dort sind unter anderem viele Väter von Schülern der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde am Werken, um den Wieslocher Verein mit den Waren zu versorgen. Das Geld,

insgesamt in den letzten 23 Jahren rund 220.000 Euro, geht in voller Summe an die Hersteller, die Schule und die Gemeinde, zur Unterstützung der Bildungsarbeit vor Ort.

Dass in der hiesigen Region die Nachfrage nach ihren Produkten über die Jahre groß war, gibt für Günter Schroth, den Vorsitzenden von "Bildung und Begegnung Palästina", diesen Menschen Sinn und Würde, in einer Lebenssituation, die bedrückend bis aussichtslos sei. Ihre Ware sei gefragt, sie erhielten Anerkennung, Lob und auch Geld, denn sie wollten keine Almosen, so Schroth. In Zeiten hoher Arbeitslosigkeit und politischer Resignation seien diese Aufträge aber auch Begegnungen von hohem Wert.

Die diesjährigen Weihnachtsmärkte werden nun zum letzten Mal durch das Angebot bereichert. Der Verein will sich neuen Aufgaben widmen, die Bildungs- und Begegnungsreisen aber beibehalten. So wird im Herbst 2020 zum zehnten Mal eine Gruppe nach Israel und Palästina aufbrechen und sich ein eigenes Bild von Land und Leuten machen. Darüber hinaus will man weiter die Öffentlichkeit über den beschwerlichen Alltag und die Überlebenskämpfe in den besetzten Gebieten informieren. Auch werde weiter das Ziel von Bildung und Ausbildung verfolgt, indem an den zwei Partnerschulen durch Schulpartnerschaften (pro Kind und Jahr je 360 Euro) gezielt unterstützt wird. Das Caritas-Kinderhospital und die Friedensarbeit von Dr. Sumaya Fahrhat-Naser könnten auch weiterhin mit der Vereinshilfe rechnen. Darüber hinaus wolle der Verein auch wieder Gruppen junger Menschen in die Region einladen.



Das Redaktionsteam und der Vorstand des Vereins wünschen allen Mitgliedern, Paten und Freunden ein

Fröhliches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

Auf der nächsten Seite finden Sie einen Aufruf in eigener Sache.

5. Aufruf

Liebe Mitglieder und Freunde, wir suchen dringend eine neue Kassiererin oder Kassierer für unseren Verein.

Unser langjähriges zuständiges Vorstandsmitglied möchte das Amt nach 10 Jahren an jemand Anderen weitergeben. **Vielleicht an Sie?**

Wir bieten:

- Einen kompetenten Vorstand mit zwei Vorsitzenden, die alles tun, um Ihnen die Arbeit angenehm zu machen.
- Sie übernehmen die Verwaltung unseres Kontos, Einzugsverfahren für Mitgliedsbeiträge und Patenschaften und die Erstellung eines Jahresberichts
- Wir stellen Ihnen einen Computer mit den nötigen Programmen zur Verfügung
- Wir bieten Ihnen auch ein Entgelt an.

Mehr Informationen können Sie von den beiden Vorsitzenden erhalten:

Günter Schroth 06222-50214 guenter.schroth@bubp.de

Edmund Berger 06222-63611 edmund.berger@bubp.de

Auf Beschluss der Mitglieder und des Vorstandes erhalten Mitglieder und Interessierte diesen Newsletter. Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, so teilen Sie uns das bitte per E-Mail mit an: info@bubp.de.